



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Frau Zupp

Telefon: (0221) 23383

Fax: (0221)

E-Mail: Antje.Zupp@stadt-koeln.de

Datum: 02.02.2018

Niederschrift

über die **24. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 10.10.2017, 15:35 Uhr bis 19:00 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Ade

nauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
Herr Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Karl-Heinz Walter	SPD
Herr Stephan Pohl	CDU
Frau Karin Reinhardt	auf Vorschlag der CDU
Herr Peter Sörries	GRÜNE
Herr Horst Thelen	GRÜNE
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP
Herr Christoph Klausling	CDU

Beratende Mitglieder

Herr Dr. Heinrich Stumpf	AfD
Herr Thor-Geir Zimmermann	Gute Wählergruppe Köln
Herr Walter Wortmann	Freie Wähler Köln
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	auf Vorschlag der SPD

Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Herr Prof.	
Dr. Lothar Theodor Lemper	CDU
Frau Maria Spring	auf Vorschlag der Grünen
Frau Friederike van Duiven	auf Vorschlag der Grünen
Herr Dr. Ulrich Krings	Für die Denkmalpflege sachkundiger Bürger
Herr Turan Özkücük	TSD
Frau Ute Palm	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Jochen Saurenbach	Rheinfetisch e.V.

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln
---------------------------------	-----------------------------------

Verwaltung

Beigeordnete

Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Frau Barbara Foerster	Kulturamt
Herr Michael Lohaus	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Michael Troost	Museumsreferat
Herr Dr. Trier	Direktor Römisch-Germanisches Museum

Gäste

Frau Silke Z.	Ehrenfeldstudios
Frau Carolin Siemons	Jour Fixe Tanz Köln

Schriftführerin

Frau Antje Zupp	Dezernat Kunst und Kultur
-----------------	---------------------------

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Katharina Welcker	CDU
Herr Thomas Welter	CDU

Beratende Mitglieder

Frau Judith Wolter	pro Köln
Frau Lisa Hanna Gerlach	BUNT
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Anke Brunn	SPD
Herr Marco Malavasi	LSVD OV Köln
Herr Manfred Post	auf Vorschlag der SPD
Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	auf Vorschlag der CDU
Herr Mario Michalak	auf Vorschlag der Grünen
Herr Sebastian Tautkus	auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Herr Ludwig von Rautenstrauch	

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach bittet um die Bestellung von Frau Antje Zupp als Schriftführerin für die Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur und Ergänzung der Tagesordnung.

- zu TOP 3.1 Weiterer Änderungsantrag der Ratsgruppe GUT
- TOP 3.3 Die Antwort der Verwaltung zum Antrag der Piraten wird zurückgezogen, da der Antrag der Piraten noch nicht beschlossen ist.
- TOP 4.6 Vergabe im Bereich der Sparte Tanz
- TOP 6.2 Schenkung Erinnerungsort Sülz
- TOP 8.6 Mitteilung zum Sachstand RGM
- TOP 11.3 Anfrage der CDU-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen zur Kulturellen Bildung

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach bittet darum, zu TOP 2.1 „Darstellung der Sparten im Kulturausschuss, hier Spartenbericht Tanz“ Frau Silke Z. und Frau Carolin Simons das Rederecht zu erteilen.

Frau von Bülow fragt nach den Ergebnissen der in der letzten Sitzung gestellten mündlichen Anfragen zum Thema *Underground* und *Kunstwerkes Alhambra*.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass ersteres zur Beantwortung an Dez VI abgegeben wurde; zu zweitem liegt noch keine Beantwortung vor.

Herr Dr. Wackerhagen teilt mit, dass Herr Lorenz Deutsch, FDP, und Herr Petelkau, CDU, kulturpolitische Sprecher ihrer Parteien im neu gewählten Landtag Nordrhein-Westfalen werden.

Der Ausschuss ist mit den Ergänzungen einverstanden und beschließt folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

- 2.1 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss
hier: Spartenbericht Tanz
2991/2017

3 Schriftliche Anträge

- 3.1 Antrag der Ratsgruppe GUT betr.: "Runder Tisch – Kultur auf dem Heliosgelände"
AN/1403/2017

ÄA zu TOP 3.1 "Runder Tisch – Kultur auf dem Heliosgelände"
AN/1499/2017

- 3.2 Antrag der Ratsgruppe Piraten betr.: „Filmfreund“ – Bibliotheken um Streamingdienst erweitern"
AN/1400/2017

- 3.3 „Filmfreund„ – Bibliotheken um Streamingdienst erweitern
3090/2017

4 Allgemeine Vorlagen

- 4.1 Änderungen der Bezuschussung von Interkulturellen Kunstprojekten 2017
2756/2017

- 4.2 Strukturförderung Kulturwerk des Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK Köln e.V.) für die Jahre 2018 - 2020
2328/2017

- 4.3 Bezuschussung von Interkulturellen Kunstprojekten für das 1. Halbjahr 2018
2820/2017

- 4.4 Genehmigung der Mittelverwendung für die Sonderausstellung "Haegue Yang" vom 18. April bis 12. August 2018 im Museum Ludwig
2945/2017

- 4.5 Vergabe der dreijährigen Förderung "Tanzpakt STADT-LAND-BUND"
2870/2017
- 4.6 Vergabe der Konzeptionsförderung in der Sparte Tanz, Haushaltsjahre 2018-
2020
2869/2017
- 5 Sonderausstellungen**
- 6 Annahme von Schenkungen**
- 6.1 Schenkung laotischer Textilien an das Rautenstrauch-Joest-Museum
2875/2017
- 6.2 Schenkungsannahme für das Werk "Erinnerungsorte Kinderheime Köln-Sülz"
der künstlerischen Arbeitsgemeinschaft osa-frankfurt/osa-wien
2311/2017
- 7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 8 Mitteilungen der Verwaltung**
- 8.1 Yitzhak-Rabin-Platz, Sachstand zur Realisierung des Wettbewerbs zur Auf-
wertung eines innerstädtischen Freiraums
2852/2017
- 8.2 Ergebnisprotokoll der 12. Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode 2014-
2020 am 7.9.2017
2995/2017
- 8.3 Ein Bibliotheksausweis für jede Schultüte – 100 Jahre Heinrich Böll / Junges
Buch für die Stadt
3018/2017
- 8.4 Hintergrund für die Differenz zwischen CityLeaks und der Kulturverwaltung
über den Verbleib der Murals
3056/2017
- 8.5 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek für Kunst und Kunstgeschichte
(KunstBibliothek Köln, KuBi Köln)
2341/2017
- 8.6 Sanierung des Römisch-Germanischen Museum
3126/2017

9 Kulturbauten

9.1 Sachstandsbericht zum MiQua

9.2 Sachstandsbericht 43 - Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchivs

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

11 Schriftliche Anfragen

11.1 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Zukünftiger Betrieb des "Underground" in Ehrenfeld"
AN/1113/2017

11.2 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:
"Sommer Köln"
AN/1303/2017

11.3 Kulturelle Bildung
AN/1501/2017

12 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

14 Schwerpunktthemen

15 Schriftliche Anträge

16 Allgemeine Vorlagen

17 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

18 Mitteilungen der Verwaltung

18.1 Prüfung der Veranstaltungsabwicklung sowie Entgelt- und Honorarzahungen bei 4522 - Museumsdienst. Hier: Sachstandsbericht zu noch offenen Punkten 1436/2017

19 Schriftliche Anfragen

20 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

2 Schwerpunktthemen

2.1 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss hier: Spartenbericht Tanz 2991/2017

Frau Silke Z., Choreographin und Mitglied des Vorstandes der Ehrenfeldstudios, stellt den Sachstandsbericht zur Tanzszene Köln vor. Sie erläutert, dass der vorliegende Sachstandsbericht zur Tanzszene Köln gemeinsam von den Ehrenfeldstudios und dem Jour Fixe Tanz Köln erarbeitet wurde. Der Jour Fixe Tanz Köln vertritt die Freie Szene. Frau Carolin Siemons ist deren Sprecherin. Die Ehrenfeldstudios werden gemeinsam von sechs Personen geleitet. Den Bericht nimmt sie zum Anlass, dem Ausschuss mitzuteilen, die Ehrenfeldstudios bekämen ab 2018 keine konzeptionelle Förderung mehr. Sie nennt die Lage der Studios dramatisch.

Zunächst gibt Frau Silke Z. einen Rückblick auf das Jahr 2017. Auf der Basis der Zahlen einschließlich des Monats September seien mehr als 100 Veranstaltungen durchgeführt worden.

Die Tanzszene Köln zeichne sich u.a. aus durch

- konzeptionsgeförderte Projekte
- (mehrjährige) Projektförderungen
- Festivals
- Erhaltene Preise und Auszeichnungen
- Nachwuchsformate
- neue Förderformate (z. B. Großproduktionen mit der Oper).

Sie berichtet weiterhin, dass sich im Rahmen des Tanzpaktes Stadt-Land-Bund acht Projekte beworben haben, wovon drei bewilligt wurden. Die sich auf drei Jahre belaufernde Förderung habe lt. Silke Z. einen positiven Einfluss auf die Tanzszene. Im Frühjahr 2018 wird es offene Runden zum Thema Kommunikation in der Tanzszene geben. Außerdem ist beabsichtigt, eine Umfrage zu den Gewohnheiten und Wünschen des potentiellen Publikums in Auftrag zu geben.

Größtes Problem der Tanzszene ist lt. Silke Z. das Fehlen eines zentralen Hauses. Andererseits bieten jedoch die dezentralen Strukturen auch große Chancen für die Tanzszene. Weiteres Problem sind die späten Bewilligungen der Förderungen. Hierdurch verschieben sich die Veranstaltungen in den Herbst, wo es dann zu einer Ballung an Veranstaltungen kommt. Sie wünscht sich, dass sich die städtischen Förderstrukturen hier besser an den Bedürfnissen der Künstler orientieren. Weitere Schwierigkeiten sind die administrativen Vorgaben, welche viel Zeit der Künstler binden.

Herr Prof. Schäfer fragt, was es mit der von Silke Z. genannten dramatischen Lage der Ehrenfeldstudios auf sich habe. Er möchte zudem wissen, was mit der *Freien Szene* gemeint ist.

Frau Silke Z. berichtet, dass die Mitglieder der Szene wie Tänzer, Dramaturgen und Choreographen angeschrieben wurden, um Informationen über die derzeitige Situation für den Bericht zu sammeln. Der Bericht wurde vorab mit den gewählten Sprechern des Tanz Jour Fixes abgestimmt. Der Tanz Jour Fixe versteht sich als Vertreter der Tanzszene.

Weiterhin berichtet sie, dass es sich bei den Ehrenfeldstudios um einen Ort handelt, der in den letzten beiden Jahren gut von der Szene angenommen und mit Hilfe des Kulturamtes immer weiter ausgestattet wurde. Zur Präsenz bedürfe es jedoch administrativer Unterstützung wie beispielsweise einer Geschäftsführung bzw. jemanden, der vor Ort ist. Eine diesbezügliche Finanzierung darf jedoch aus Projektfördergeldern nicht erfolgen und eine Vermietung der Räumlichkeiten im Sinne einer Tanzschule sei nicht Sinn und Zweck des Ortes. Durch den Wegfall der Konzeptförderung der dort ansässigen Künstler wird auch die Struktur nicht unterstützt. Das führt teilweise in die private Insolvenz einiger Künstler.

Herr Dr. Wackerhagen fragt nach dem Verhältnis der Erfordernisse aus dem Bericht einerseits, andererseits der Frage an die Verwaltung zur mangelnden Förderung des Projektträgers.

Frau Silke Z. führt aus, dass vom Tanzbeirat getroffenen Entscheidung hinsichtlich der Förderung akzeptiert werden.

Frau von Bülow bedankt sich für die Ausführungen.
Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3 Schriftliche Anträge

3.1 Antrag der Ratsgruppe GUT betr.: "Runder Tisch – Kultur auf dem Heliosgelände" AN/1403/2017

ÄA zu TOP 3.1 "Runder Tisch – Kultur auf dem Heliosgelände" AN/1499/2017

Herr Zimmermann erläutert seinen Antrag sowie den aktuellen Änderungsantrag der Ratsgruppe GUT. Er führt aus, dass der Änderungsantrag sich vom bisherigen Antrag nur insoweit unterscheidet, als dass die Einladung zum Runden Tisch gemeinsam vom Kulturamt und dem Stadtentwicklungsausschuss ausgehen solle. Die einzuladenden Akteure sollen erweitert werden um die Stadtbibliothek, die VHS und die Rheinische Musikschule. Ein entsprechender Antrag zur Beratung durch den Stadtentwicklungsausschuss wurde parallel ins Beschlussverfahren eingebracht.

Hintergrund des Antrages ist eine Informationsveranstaltung am 26.09.2017 zum Heliosgelände, wo deutlich wurde, dass es hinsichtlich des/r Kulturbausteines/-meile Probleme gibt. U.a. weist der Betreiber des Undergrounds darauf hin, dass, sofern es

bei der geforderten Anzahl der Stellplätze bleibt, ein neuer Club auf dem Gelände nicht wirtschaftliche ist. Für Kulturschaffende seien zudem die Mieten bei einem privaten Investor nicht zu erbringen. Der Investor selbst könne keine Quersubventionierung vornehmen, sondern müsse marktübliche Mieten nehmen. Die Ratsgruppe GUT sieht daher Gesprächsbedarf und Unterstützungsbedarf durch die Verwaltung.

Herr Prof. Schäfer: wundert sich, dass nur der Kulturausschuss und Stadtentwicklungsausschuss, nicht jedoch die Bezirksvertretung Ehrenfeld am Verfahren beteiligt ist.

Dr. Elster unterstützt den Antrag und verweist auf die Problematik am clouth-Gelände, wo im Nachhinein mühsam wieder Kultur angesiedelt wird.

Frau von Bülow möchte wissen, wer in dieser Angelegenheit federführend ist bzw. sein soll. Des Weiteren bittet sie darum, dass auch Vertreter der Ratsausschüsse eingeladen werden.

Herr Prof. Schäfer votiert dafür, die Bezirksvertretung Ehrenfeld mit in die Beratungsfolge aufzunehmen, und ihr damit einen anderen Status zuzugestehen als nur einladender Teilnehmer.

Herr Zimmermann führt aus, dass der Antrag nach der Informationsveranstaltung entstand und von großen Teilen der Bezirksvertretung und der Bürgerinitiative unterstützt wird. Er macht deutlich, dass es sich um die Einrichtung eines runden Tisches, nicht eines Beschlussorgans handelt. Als Federführung stellt er sich das Kulturamt vor.

Die Vorsitzende schlägt vor, als Kulturausschuss die Einrichtung eines Runden Tisches zu empfehlen und den Antrag an die Bezirksvertretung Ehrenfeld zu verweisen.

Herr Dr. Elster möchte die Bezirksvertretung in den Beratungslauf aufnehmen.

Herr Prof. Schäfer fragt, was dagegen spricht, wenn die Bezirksvertretung den runden Tisch macht und der Ausschuss Kunst und Kultur über die Ergebnisse berät.

Herr Zimmermann bittet darum, dass das Kulturamt einlädt, weil es sich um ein Kulturthema handelt.

Herr Prof. Schäfer und Frau von Bülow schlagen vor, die Bezirksvertretung Ehrenfeld in die Beratungsfolge aufzunehmen.

Die Vorsitzende lässt zunächst über den Antrag und anschließend über den Änderungsantrag abstimmen.

Beschluss:

Das Kulturamt wird beauftragt, zu einem Runden Tisch zur Thematik "Kultur auf dem Heliosgelände" einzuladen. Dabei sollen interessierte Organisationen aus der kommerziellen wie freien Kunst- und Kulturszene eingeladen werden. Vorrangig sollen Initiativen eingeladen werden, die einen eigenen Raumbedarf haben, oder für Mitglieder mit Raumbedarf sprechen, wie Musiker oder Künstler – etwa: artrmx, IFM, BBK, ON Neue Musik, Popkultur Köln e.V., Klubkomm und andere.

Ferner sollen eingeladen werden:

- Kulturanbieter, die auf dem Gelände ansässig sind oder waren, wie ZAMUS

und Underground.

- Der Investor
- Die Bezirksvertretung Ehrenfeld
- Städtische Ämter (zur Thematik: Stellplätze, Lärm-Emission u.a.)
- Die Bürgerinitiative Helios

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig abgelehnt.

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt den Änderungsantrag der Ratsgruppe GUT mit der Maßgabe, dass die Bezirksvertretung 4 – Ehrenfeld in die Beschlussfolge aufzunehmen ist.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.2 Antrag der Ratsgruppe Piraten betr.: „„Filmfreund“ – Bibliotheken um Streamingdienst erweitern“
AN/1400/2017**

Herr Dr. Elster schlägt vor, den Antrag zuerst im Ausschuss DIKO (Digitale Kommunikation und Organisation) und anschließend im Ausschuss Kunst und Kultur beraten zu lassen. Es ergibt sich eine Diskussion betreffend des weiteren Verfahrens wegen der Abwesenheit des Antragstellers. Nach Aussprache wird der Antrag zur Weiterleitung an den DIKO von Herrn Dr. Elster zurückgezogen.

Frau Dr. Vogt führt aus, dass der Vorschlag bereits geprüft wurde. Es handele sich bei diesem Angebot um fünfhundert - zumeist ältere - Titel. Die Dienstleistung koste im Jahr 60.000 €. Nur der Verbund der Berliner Bibliotheken habe diesen Dienst im Angebot. Von der Stadtbibliothek wurden andere Streamingdienste geprüft. Bis auf den vorgenannten Anbieter bestehe kein Interesse an einer Zusammenarbeit mit Bibliotheken. Aufgrund des gekürzten Budgets der Stadtbibliothek müssten entsprechende Angebote sehr intensiv geprüft werden.

Die CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragen den Übergang zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Die Vorsitzende lässt zunächst über den Geschäftsordnungsantrag und anschließend den Änderungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis zum Geschäftsordnungsantrag

Einstimmig abgelehnt.

Abstimmungsergebnis Antrag der Ratsgruppe Piraten

Einstimmig abgelehnt.

**3.3 „„Filmfreund,, – Bibliotheken um Streamingdienst erweitern
3090/2017**

Die Antwort wird von der Verwaltung zurückgezogen.

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Änderungen der Bezuschussung von Interkulturellen Kunstprojekten 2017 2756/2017

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Änderung der Verteilung der Bezuschussung für Interkulturelle Kunstprojekte für das Jahr 2017 in Höhe von 6.500 Euro gemäß der Anlage.

Der Integrationsrat wird nach Beschlussfassung im Ausschuss Kunst und Kultur über das Ergebnis informiert.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.2 Strukturförderung Kulturwerk des Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK Köln e.V.) für die Jahre 2018 - 2020 2328/2017

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 für das Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK Köln e.V.) einen jährlichen Zuschuss zur Strukturförderung (Institutionelle Förderung) in Höhe von 30.000 € zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.3 Bezuschussung von Interkulturellen Kunstprojekten für das 1. Halbjahr 2018 2820/2017

Frau von Bülow kritisiert, dass der Ausschuss bereits in den Sitzungen März und Mai 2017 beschlossen habe, einen Beirat für den Bereich Interkultur einzurichten. Lt. Vorlage könne der Beirat jedoch erst einberufen werden, sofern die notwendige Fachreferentenstelle – beantragt zum Haushalt 2018 – eingerichtet sei. Diese Verzögerung könne nicht akzeptiert werden. Sie schlägt daher vor, die Projekte einem noch zu gründenden Beirat Interkultur vorzulegen und in die nächste Beratungsfolge einzubringen.

Herr Stumpf fragt, wie zu verstehen ist, dass von fünfzehn zugelassenen Projekten fünf Projekte abgelehnt wurden.

Hierzu führt Frau Foerster aus, dass fünfzehn Projekte formal zugelassen wurden, von denen fünf Projekte aus inhaltlichen Gründen abgelehnt wurden. Es sei geplant, in 2018 den Beirat einzurichten. In 2017 war dieses nicht möglich, sie bittet trotzdem um einen Beschluss, auch um frühzeitig Absichtserklärungen gegenüber den zu Fördernden abgeben zu können vor dem Hintergrund des früh beschlossenen Haushaltes 2018.

Herr Prof. Schäfer teilt die Kritik von Frau von Bülow insoweit, dass einerseits die Einrichtung eines Beirates gefordert war, andererseits zu fördernde Projekte erst sehr spät Zusagen über ihre Förderung bekommen. Er schlägt daher vor, der Förderung zuzustimmen und einen Beschluss mit Maßgabe zu treffen, möglichst schnell einen Beirat einzuberufen.

Herr Dr. Elster beklagt das Verfahren und fragt nach der Zusammensetzung des Beirates bzw. wer im Integrationsrat zuständig ist für die Kultur. Er befürwortet, die Vorlage zu beschließen und nicht zu schieben. Außerdem möchte er wissen, welche Projekte möglicherweise gefährdet sind, wenn erst ein Beirat gebildet werden soll und wie lang die Bildung eines Beirates dauert.

Hierzu führt Frau Foerster aus, dass zur Bildung eines Beirates zunächst die Findung der Mitglieder gehören, die Erstellung einer Geschäftsordnung und der Beschluss im Ausschuss. Über ein Mitglied im Beirat Interkultur ist der Integrationsrat lt. Konzept beteiligt. Sie weist darauf hin, dass die Projektträger bald eine Absichtserklärung über die zu fördernden Projekte benötigen.

Herr Prof. Schäfer führt aus, dass die Projektträger nicht unter der derzeitigen Situation leiden dürften. Er spricht sich jedoch dafür aus, dass die Förderung für das II. Halbjahr 2018 nur unter der zwingenden Voraussetzung des Vorhandenseins eines Beirates erfolgen könne.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich um Förderung für das I. Halbjahr 2018 handele und dass für das II. Halbjahr erneut eine Förderung beantragt werden könne. Sie schlägt vor, einen Beschluss zu fassen mit der Maßgabe, im 1. Quartal einen Beirat einzurichten, der über die Förderung für das II. Halbjahr 2018 entscheidet.

Frau von Bülow weist darauf hin, dass ein derartiger Beschluss bereits gefasst wurde.

Nach einer Sitzungsunterbrechung schlägt Herr Dr. Elster vor, die Entscheidung in die nächste Beratungsfolge zu vertagen, andere Beiräte an der Entscheidung zu beteiligen und einen Beirat Interkultur spätestens zum Ende des ersten Quartals 2018 einzurichten.

Hierzu merkt Frau Foerster an, dass die Geschäftsordnungen anderer Beiräte keine Befugnisse für Entscheidungen in anderen Bereichen vorsehen.

Herr Prof. Schäfer kann dem Beschluss, Entscheidung durch andere Beiräte nicht zustimmen. Im Übrigen werden die Projektträger belastet, die nichts für die Situation können.

Herr Zimmermann schließt sich dem Beschluss von Herrn Prof. Schäfer an. Es könnte zur Konfusion führen, wenn andere Beiräte Voten abgäben.

Die Vorsitzende lässt zunächst über den Beschluss und anschließend über die Änderungsanträge abstimmen.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt - vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung 2018 - die Verteilung der Mittel für Interkulturelle Kunstprojekte für das 1. Halbjahr 2018 gemäß der beigefügten Anlage. Die Mittel in Höhe von 49.900 € stehen im Teilplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen zur Verfügung.

Sofern eine Änderung der Zuschussempfänger oder eine Änderung der Zuschusshöhe für die aufgeführten Zuschussempfänger, die 50% des Ursprungsbetrags übersteigt, von der Verwaltung beabsichtigt ist, bedarf es einer erneuten Beschlussfassung durch den Ausschuss Kunst und Kultur.

Der Integrationsrat wird nach Beschlussfassung im Ausschuss Kunst und Kultur über das Ergebnis informiert.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig abgelehnt.

Änderungsbeschluss 1:

Bis spätestens Ende des 1. Quartals 2018 ist ein Beirat Interkultur einzurichten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Änderungsbeschluss 2:

Die CDU-Fraktion beantragt die Vertragung des Beschlusses in die nächste Beratungsfolge mit der Maßgabe von Voten der für ihren Bereich zuständigen Beiräte zur Entscheidung der Verwaltung.

Abstimmungsergebnis:

Bei Gegenstimmen der SPD-Fraktion, FDP-Fraktion und Fraktion Die Linken zugestimmt. Es wird vereinbart, in der Sitzung am 05.12.2017 zu entscheiden.

**4.4 Genehmigung der Mittelverwendung für die Sonderausstellung "Haegue Yang" vom 18. April bis 12. August 2018 im Museum Ludwig
2945/2017**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für das in der Beschlussbegründung aufgeführte Ausstellungsprojekt des Museum Ludwig unter dem Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der einzelnen Ausstellungen von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 € auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

Die Mittel des Sonderausstellungsbudgets Museum Ludwig sind im Hpl-Entwurf 2018, Teilergebnisplan 0402 – Museum Ludwig, berücksichtigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.5 Vergabe der dreijährigen Förderung "Tanzpakt STADT-LAND-BUND" 2870/2017

Frau von Bülow und Herr Prof. Schäfer fragen, wie sich das Verhältnis zwischen der Förderung aus dem Tanzpakt STADT-LAND-BUND einerseits und der Konzeptionsförderung Tanz andererseits darstellt. Sie möchten wissen, ob die beiden Förderungen sich ausschließen oder ergänzen. Aus beider Sicht muss sichergestellt sein, dass die Mittel aus beiden Förderungen für die Projekte gesichert werden können.

Hierzu teilt Frau Foerster mit, dass die Projektträger sich für beide Förderarten bewerben können. Sie hätten auch bessere Aussichten bei der Förderung aus dem Tanzpakt STADT-LAND-BUND, wenn das jeweilige Projekt auch konzeptionsgefördert wird.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen - für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 nachfolgende Zuschüsse zur Förderung „Ko-Finanzierung Tanzpakt STADT-LAND-BUND“ bereit zu stellen:

- „Teilhabe/LOKAL und TranskulturKunst/GLOBAL“ von Mouvoir e.V. mit 20.000,- €
- „When Dance meets contemporary circus# - Moving borders“
von Overhead Project (Behren & Patschovskv GbR) mit 20.000,- €
- „Tanz in Köln im Fokus“ von TanzFaktur U.G. mit 20.000,- €

Die Mittel stehen im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen zur Verfügung.

Die Förderung wird nur unter der Voraussetzung gewährt, dass dem Antrag von der genehmigenden Institution „BKM – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien“ zugestimmt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.6 Vergabe der Konzeptionsförderung in der Sparte Tanz, Haushaltsjahre 2018-2020 2869/2017

Frau von Bülow möchte wissen, warum bestimmte Projekte bei der Vergabe der Konzeptionsförderung nicht berücksichtigt wurden.

Frau Deckert-Kolvenbach teilt mit, dass neun Förderanträge vorlagen, wobei nur vier Förderungen zu vergeben waren und die Jury entsprechend entschied. Nichtberücksichtigte Gruppen können sich erneut bewerben. Gefördert werden Infrastrukturprojekte, jedoch hat u.a. die Tanz Faktur die Förderung erhalten.

Frau Deckert-Kolvenbach führt weiterhin aus, dass die Ehrenfeldstudios eine Förderung über die Residenzförderung erhalten, was einer strukturellen Förderung gleichkommt. Diese bemisst sich an den Betriebskosten und ist insoweit eine Mischförderung. Problem sei, dass die Ehrenfeldstudios eher Aufführungs- als Produktionsort seien. Es gäbe jedoch Überlegungen zur Unterstützung der Ehrenfeldstudios.

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 nachfolgende Zuschüsse zur Konzeptionsförderung (Institutionelle Förderung) für folgende Kompanien bzw. Spielorte zu gewährleisten:

- Mouvoir e.V. / Stephanie Thiersch mit 35.000,- €
- MichaelDouglas Kollektiv mit 35.000,- €
- Emanuele Soavi Incompany GbR mit 35.000,- €
- TanzFaktur U.G. mit 35.000,- €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5 Sonderausstellungen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

6 Annahme von Schenkungen

**6.1 Schenkung laotischer Textilien an das Rautenstrauch-Joest-Museum
2875/2017**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat nimmt die Schenkung von Herrn Borwin Lüth an das Rautenstrauch-Joest-Museum mit großem Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**6.2 Schenkungsannahme für das Werk "Erinnerungsorte Kinderheime Köln-Sülz" der künstlerischen Arbeitsgemeinschaft osa-frankfurt/osa-wien
2311/2017**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beschließt, das Werk "Erinnerungsorte Kinderheime Köln-Sülz" der künstlerischen Arbeitsgemeinschaft osa-frankfurt/osa-wien als Schenkung durch den Förderverein Erinnerungsorte Kinderheim Köln-Sülz e.V. anzunehmen und stimmt der dauerhaften Aufstellung im öffentlichen Raum zu.

Der Ausschuss Kunst und Kultur spricht den Stiftern seinen Dank für das Engagement aus.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

8 Mitteilungen der Verwaltung

**8.1 Yitzhak-Rabin-Platz, Sachstand zur Realisierung des Wettbewerbs zur Aufwertung eines innerstädtischen Freiraums
2852/2017**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.2 Ergebnisprotokoll der 12. Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode 2014-2020 am 7.9.2017
2995/2017**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.3 Ein Bibliotheksausweis für jede Schultüte – 100 Jahre Heinrich Böll / Junges Buch für die Stadt
3018/2017**

Frau Stahlhofen möchte wissen, an wie viele Kinder der Antrag verschickt wurde und worauf sich die Zahl von 232 Anmeldungen bezieht.

Frau Vogt führt aus, dass die Anträge bei der Anmeldung für die Schulen verteilt werden. Mit der Aktion werden alle Kölner Schulen erreicht. Die genaue Zahl der Schulanfänger in 2017 ist nicht bekannt. Bei der genannten Zahl handelt es sich um die in diesem Jahr erreichten Kinder mit ihren Familien.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.4 Hintergrund für die Differenz zwischen CityLeaks und der Kulturverwaltung über den Verbleib der Murals
3056/2017**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.5 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek für Kunst und Kunstgeschichte (KunstBibliothek Köln, KuBi Köln)
2341/2017**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.6 Sanierung des Römisch-Germanischen Museum 3126/2017

Herr Dr. Trier berichtet zum Sachstand und führt die Mitteilung aus. Derzeit werde geklärt, was an Kontrollmaßnahmen notwendig ist, um den Betrieb des Museum über den 31.12.2017 hinaus gewährleisten zu können. Er sei verhalten optimistisch, dass ein Weiterbetrieb gelänge.

Er berichtet weiterhin, dass mit der Leistungsphase 1 (Grundlagenermittlung) das Büro Stab-Architekten beauftragt sei. Dieses seien auch Gewinner des Realisierungswettbewerbes der Historischen Mitte und brächten daher schon entsprechende Vorkenntnisse mit.

Bezüglich des Interims könne er mitteilen, dass das Haus Sauer verkauft sei. Eine Nutzung respektive Anmietung durch das Museum sei jedoch weiterhin möglich. Mittlerweile bestände auch die Möglichkeit einer weiteren Anmietung. Beide Objekte seien sehr unterschiedlich, aber sehr gut für das Interim geeignet.

Weiterhin berichtet er von den engen Verknüpfungen und zahlreichen Überschneidungen bei Planung der Historischen Mitte und der Sanierung des Museums. Das Museum präsentiert sich während des Interims als Museum on Tour in beispielsweise einer gemeinsamen Ausstellung mit dem Kolumba-Museum und dem Museum für Vor- und Frühgeschichte, Berlin.

Herr Lohaus berichtet über Sachstand zum Vergleich Totalunternehmer - Generalunternehmer. In enger Abstimmung mit dem Vergabeamt und der Gebäudewirtschaft erfolgt eine Gegenüberstellung beider Investorenarten und wird in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Herr Prof. Dr. Lemper fragt nach der zeitlichen Perspektive über den 31.12.2017 hinaus. Er möchte wissen, ob es einen Plan B gibt, wenn eine Genehmigung nicht erteilt wird. Er regt an, zum einen Räumlichkeiten anderer Museen für das Römisch-Germanisches Museum zu nutzen, zum anderen kreative Locations innerhalb der Stadt zur Nutzung durch das Museum zu finden.

Herr Prof. Schäfer fragt ebenfalls nach der Perspektive, insbesondere, welche Teile des Museums wie lange geöffnet sein können. Er erbittet weiterhin um Informationen betreffend der Anmietung des Haus Sauer an Stelle des bisher geplanten Ankaufes in Höhe von rd. 10 Mio. €.

Herr Wortmann fragt im Hinblick auf die vorgelegte Mitteilung, ob das Kulturdezernat oder die Gebäudewirtschaft zuständig sei. Er hätte zudem gern eine Erläuterung, was mit dem Begriff *Schaufenster* gemeint ist. *Das Thema RGM on Tour* wird von ihm positiv aufgenommen.

Herr Dr. Wackerhagen fragt nach der Größe der Ausstellungsflächen beider Anmietungen sowie nach dem Preis je Fläche. Außerdem möchte er wissen, wie die Optionen hinsichtlich der Anmietung aussehen; ob eine spätere Anmietung möglich oder die sofortige Anmietung erforderlich ist.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach führt aus, dass die Abteilung Kulturbauten zum 01.01.2018 zur Gebäudewirtschaft geht. In diesem Zusammenhang sind Schnittstellen

zwischen Gebäudewirtschaft und Kulturdezernat zu definieren. Zwischenzeitlich wurde an dem Projekt Römisch-Germanisches-Museum durch das Kulturdezernat weitergearbeitet, weswegen die Mitteilung noch unter dem Kulturdezernat firmiert.

Hinsichtlich der Perspektive führt Herr Lohaus aus, dass die Betriebserlaubnis zum 31.12.2017 erlischt. Derzeit werden Verhandlungen mit allen beteiligten Dienststellen wie Bauaufsicht, Feuerwehr bis hin zu Unfallkasse NRW geführt. Auflage war, dass ein Gutachter die Schäden begutachtet, diese mit den anderen vorliegenden Schadensmitteilungen zusammenführt. Je nach Verhandlungsergebnis wird geklärt, ob der Betrieb unter Auflagen ein, zwei oder drei Jahre aufrechterhalten werden kann. Die Verhandlungen starten, wenn der Gutachter seine Arbeit beendet hat. Herr Lohaus fügt an, dass die Gespräche gut laufen, möchte aber einem Ergebnis nicht vorgehen.

Zum Interim führt Herr Dr. Trier aus, dass neben dem Standort Kolumba und Berlin weitere kleinere Standorte existieren, in denen sich das Museum präsentiert. Ziel muss es sein, möglichst viele Objekte zu präsentieren, jedoch sind insbesondere aus Sicherheitsgründen nicht alle Gebäude dafür geeignet. Er plädiert daher, verstärkt die vorhandenen Bodendenkmäler wie auch die Römische Stadtmauer in den Fokus des Interesses zu nehmen.

Hinsichtlich der Flächen führt er aus, dass beide Immobilien rd. 3.000 qm umfassen, davon beide rd. 1.450qm öffentlich nutzbare Fläche. Der andere Teil entfällt auf die Verwaltung und die Archäologische Bodendenkmalpflege und Restaurierung.

Er erläutert, dass sich der Begriff *Schaufenster in die Römerzeit* zurückführen lässt auf Hugo Borger. Dieser betrachtete die Kunstwerke um das Museum als Botschafter, um die Menschen in das Museum hinein zu locken. An dem grundsätzlichen Konzept soll nichts geändert werden. Die Kunstwerke wie auch die gesamte Technik des Museums befinden sich jedoch in schlechtem und beklagenswertem Zustand.

Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

9 Kulturbauten

9.1 Sachstandsbericht zum MiQua

Frau Rinnenburger erläutert den aktuellen Sachstand zum MiQua. Sie berichtet, dass in der vergangenen Woche die Arbeiten an der Fundamentierung der Bronzewand bzw. Eckwand des Hansesaals begonnen haben. Die Maßnahmen zur Großen Spornwand wurden aus technischen Gründen verschoben, dieses hat jedoch keine Auswirkung auf die Bauzeit.

Nach Komplettbegehung des Rathauses im Zusammenhang mit Rissbildung und der Betonage wird ein Gesamtgerüst aufgestellt. Das Interim wurde am 29.09.2017 an die Hausverwaltung des Rathauses übergeben. Kleinere Restmängel bestehen und müssen noch beseitigt werden. Der Zugang des Rathauses vom Alter Markt ist Ende Oktober wieder über die Treppe möglich.

Herr Wortmann fragt, welche Auswirkungen es auf den Parcours hat, wenn der Antike Abwasserkanal nicht mehr begangen werden kann.

Herr Dr. Trier und Herr Lohaus berichten, dass entgegen der Pressemitteilungen der Abwasserkanal nicht gesperrt ist, sondern nur eingeschränkt öffentlich zugänglich ist. Mit Anschluss des Prätoriums an den Rundgang der Archäologischen Zone kann der Abwasserkanal aufgrund des Brandschutzes – es gibt keinen Fluchtweg – nur noch mit einer Führung begangen werden.

Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

9.2 Sachstandsbericht 43 - Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchiv

Frau Rinnenburger führt aus, dass es bei zwei Vergabeeinheiten des Neubaus Rügen gibt; einer dieser Vergabeeinheiten bezieht sich auf die Vergabe einer Elektroanlage. Es wurde die Entscheidung getroffen, in eine gewerkeweise Vergabe zu wechseln, bevor es zu einer weiteren Klage- oder Rügenandrohung kommt, die unter Umständen weitere 1 ½ Jahre Verzögerung beim Bau bedeutet hätte. Die Neuausschreibung der Vergabe Elektroanlage steht nun unmittelbar bevor. Weitere Vergaben wie z.B. Regalanlagen, Außenanlagen sind in Vorbereitung. Im Bereich der Technischen Gebäudeausstattung wurde sich für eine Vergabe nach Losen entschieden.

An Hand eines konkreten Beispiels erläutert Frau Rinnenburger, warum die Planungen so lange dauern. Da naturgetreu – bis zu einem Verhältnis von 1:1 geplant wird – entstehen hieraus die entsprechenden langen Planungszeiten.

Sie berichtet, dass die Probefassade am Eifelwall montiert wurde. Hier werden die technischen Befestigungsdetails für die endgültige Fassade geprüft. Frau Rinnenburger führt aus, dass die Fassade aus bronzenem Material besteht und sich damit die Farbe im Lauf der Jahre verändert. Sie schlägt vor, eine Bemusterung dem Ausschuss in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

11 Schriftliche Anfragen

11.1 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Zukünftiger Betrieb des "Underground" in Ehrenfeld" AN/1113/2017

Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Beratungsfolge.

11.2 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Sommer Köln" AN/1303/2017

Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Beratungsfolge.

11.3 Kulturelle Bildung AN/1501/2017

Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Beratungsfolge.

12 Mündliche Anfragen

12.1 Filmhaus

Frau von Bülow fragt nach dem Sachstand Filmhaus.

Frau Foerster führt aus, dass die Sanierung begonnen hat und die Ausschreibung in der Planung ist.

12.2 Bühne der Kulturen

Frau von Bülow fragt nach dem Sachstand Bühne der Kulturen.

Frau Foerster führt aus, dass im Betriebsausschuss Bühnen zum Sachstand berichtet wird. Sie teilt mit, dass der Auszug der Bühne der Kulturen erfolgt, die Übergabe des Objektes noch aussteht und die Suche nach einem neuen Quartier ansteht.

12.3 Leitprojekte

Frau von Bülow fragt, in welcher Form (Mitteilungen, Beschlüsse) die Politik an der Umsetzung der Leitprojekte beteiligt wird.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach benennt nochmals mit dem *Kulturmarketing, Serviceeinheit für die Museen* durch den Museumsdienst sowie *Förderszene des Kulturamtes* die Leitprojekte des Kulturdezernates. Die Projekte sind bereits im Haushalt veranschlagt, jedoch erst mit der Verabschiedung des Haushaltes stehen die Mittel zur Verfügung. Die Verwaltung wird Ausschuss über den Sachstand der Leitprojekte informieren. Die Beigeordnete schlägt vor, in der kommenden Beratungsfolge eingehender unter Beteiligung des Museumsdienstes zu den Leitprojekten zu berichten.

12.4 Neuordnung Museen

Herr Dr. Wackerhagen bittet um den Sachstand zur Neuordnung der Museen.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach verweist diesbezüglich auf die im Rahmen der Leitprojekte einzurichtende Serviceeinheit im Museumsdienst hin, die zur Unterstützung der Museen dient. Ein entsprechendes Konzept liegt bereits vor. Für die nächste Sitzung sagt sie eine Vorstellung des Konzeptes zu.

12.5 Sachstand Altbau RJM

Herr Dr. Wackerhagen bittet um Sachstandsmitteilung zum Altbau Rautenstrauch-Joest-Museum.

Herr Lohaus führt aus, dass es keine offizielle Anfrage der Kunsthochschule für Medien zur Nutzung des Gebäudes gäbe. Mögliche Investoren werden durch das Gebäude geführt. Das Amt für Liegenschaften wird die weitere Vermarktung des Gebäudes vornehmen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Antje Zupp
(Schriftführerin)